

... noch 78 Tage
bis zur Schulhaus-
einweihung Dörfli

Auf der Suche nach einem Platz für die Turnhalle

Von der Schiefertafel zum Notebook – die Weggiser Schulgeschichte von anno dazumal bis zur Eröffnung des Schulzentrums Dörfli 11. September 2010 (10)

Die Weggiser prüfen den Bau einer Turnhalle: Am Rigiblickbach oder im Oberbühl oder überhaupt nicht?

Über die Schulraumnot vor genau 100 Jahren schreibt der Weggiser Chronist Anton M. Bucher: «Der Mangel an Schulzimmern blieb aber weiterhin bestehen; sie waren mit Kindern überfüllt. Auch besass Weggis noch keine Turnhalle. Man prüfte Lösungen zur Behebung der Missstände.»

Viele Pläne für eine Turnhalle

Auf Drängen von Gemeinderat Andreas Zimmermann vom Hotel Post sowie von Schulpflegepräsident und Arzt Johann Näf wird 1912 ein Kredit erteilt zur Einholung von Plänen und Kostenberechnungen für eine Turnhalle. Aber es sollte noch genau 50 Jahre

dauern, bis Weggis seine erste Turnhalle erhält. Gemeindeamman Kurt Dahinden hält in seiner Festschrift zur Einweihung des Kirchmattschulhauses im Herbst 1962 fest: «Der Gemeinderat beauftragte 1912 Architekt J. Ohmer, eine Turnhalle mit Nebenräumen am Rigiblickbach hinter dem «Alt-Schulhaus» zu projektieren. Der Rat findet aber das Bauvorhaben zu klein und beginnt mit Familie Hofmann von der Kirchmatt über Landverkauf zu verhandeln.»

Zu weit weg von der Kirche

Die weiteren Projekte werden dann als «diesmal zu gross» und «zu teuer und unschön» von der Traktandenliste verabschiedet. Nun ergibt sich 1913 die Gelegenheit, an einem anderen Ort als im Dorfzentrum, Land für ein Schulhaus samt Turnhalle zu erwerben. Die Liegenschaft heisst «Oberbühl» und liegt nördlich des Alpenblicks, zwischen

Steinacheri und Riedmatt. Dazu Kurt Dahinden weiter: «Im November lehnt dann aber die Gemeindeversammlung den Kauf ab und begründet dies mit der zu weit entfernung von der Kirche.»

«Niedergeschlagen und beerdigt»

Gemeinderat Andreas Zimmermann kann diesen Entscheid nicht verstehen. In seinen «Fussstapfen einer Lebenswanderung» schreibt er 1939: «Ein weittragender Plan von grosser kultureller Bedeutung für die Entwicklung und den Fortschritt wurde auf diese Weise leichtfertig und verständnislos niedergeschlagen und beerdigt. Eines ist sicher, wäre dieser Kaufvertrag damals von den Bürgern gutgeheissen worden, so stünde schon längst ein zeitgemässes, monumentales Schulgebäude mit Turnhalle auf Oberbühl, das für die ganze Gemeinde ein rühmenswertes Denkmal dargestellt hätte...»



Und so sah man damals aus: Die jungen Herren der Bürger Schule der Jahrgänge 1903 und 1904...



... die Töchter der Arbeitsschule Weggis 1917/18.